

JESUS CHRISTUS spricht: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.“

Matthäus 4,4 und Lukas 4,4

Die Telefon-Kurzpredigt

HÖRE GOTTES WORT AM TELEFON vom 26.01.-01.02.2019

Nr.19/05

Lieber Hörer!

Ich freue mich, dass du anrufst.

Wenn ich auch immer wieder das gleiche sage, so wird es mir doch nicht langweilig. Denn Freude ist ein Zustand, der, wenn er echt ist, das Leben zu einer täglichen Wohltat macht. Ach, wer möchte nicht mit einer solchen Freude leben?

Und diese Freude ist dann echt, wenn sie nicht von Gefühlen, nicht von Stimmungen, nicht von Menschen und nicht vom Wohlstand abhängig ist.

Ihre Echtheit wird gerade darin bestätigt, dass sie auch vor dem Tod nicht Halt macht. Sie weiß jeden Tag: **„Das Schönste kommt erst!“**

Und warum ist das so? Es ist wieder ganz einfach. Die Garantie dafür ist die Person Jesu selbst. Wo Christus ins Herz eines Menschen eingezogen ist, ist er selbst die Garantie zu solcher Freude. Freude kann man nicht machen. Freude ist ein Geschenk und eine Gabe. Aber ich kann sie ohne Christus nicht haben.

Es ist ganz seltsam, dass auch Menschen, die Jesus den Rücken gekehrt haben, um diese Tatsache wissen. Einer der erbittertsten Christusgegner des 19. Jahrhunderts war Nietzsche. Hör, was eine Frau aus seiner Umgebung berichtet:

Frau Overbeck erzählt, wie Nietzsche in einer Unterredung mit ihr gesagt habe: **„Geben Sie nur Christus nicht auf! Der Gedanke an ihn ist groß und gewaltig...“**

Dabei schluckte er mühevoll. Seine Züge waren ganz aufgewühlt, um gleich darauf steinerne Ruhe anzunehmen.

„Ich habe ihn aufgegeben. Ich will Neues schaffen. Ich will und darf nicht zurück. Aber ich werde an meinen Leidenschaften zu Grunde gehen. Sie werfen mich hin und her. Ich falle fortwährend auseinander. Aber es liegt mir nichts daran.“

Nietzsche starb im Wahnsinn.

Er wusste um die Einzigartigkeit und Kostbarkeit des Christus. Aber was hatte ihn zu Fall gebracht? Hör nochmal, wie er gesagt hat:

„Ich habe Christus aufgegeben. Ich will Neues schaffen. Ich will...nicht zurück. Ich werde...zugrunde gehen. Ich falle... auseinander.“ Was liegt hier vor?

Nietzsche hatte sich gegen Christus und für das tote „ich“ entschieden. Wie sind wir traurig! Ja, wer bei seinem „Ich“ stehen bleibt, sagt der Freude ab. Wo aber Jesus die Stelle des eigenen „Ich“ einnehmen darf, da bricht die Freude durch.

Alles, was Christus getan und geredet hat, hatte nach seinen eigenen Worten das eine Ziel:

„...damit sie meine Freude vollkommen in sich haben.“

Herzliche Einladung zur **TELEFON-KURZPREDIGT**: 4 Minuten, Tag und Nacht

☎ 07424 / 50 17 84

Verantwortlich: H.-D. Pfeleiderer, Missionar, Weberstr. 10, D-78647 Trossingen – **NEU !!!**